

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Heidelberg

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Oktober 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	06.10.2009	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	22.10.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 06.10.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 22.10.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 7	+	<p>Ziel/e: Partnerschaft mit der Universität ausbauen</p> <p>Begründung: Die Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“ findet 2009 zum ersten Mal in Kooperation mit 10 verschiedenen Instituten der Universität Heidelberg statt.</p>
QU 8	+	<p>Ziel/e: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben</p> <p>Begründung: Der Bereich Globales Lernen hat einen großen Stellenwert bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Heidelberg, sowohl in dem außerschulischen Bildungsbereich, als auch bei Aktionen in Kooperation mit Schulen.</p>
UM 8	+	<p>Ziel/e: Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern</p> <p>Begründung: Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, dem Einzelnen Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ihm ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten. Um dies zu erreichen, sollen verschiedene Kompetenzen vermittelt werden.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

B. Begründung:

1. Nachhaltigkeit ist die Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit - Bildung für nachhaltige Entwicklung in Heidelberg

1.1 Hintergrund

Die Vereinten Nationen haben in Umsetzung der Beschlüsse des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg die Jahre 2005 bis 2014 zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Ihr Ziel ist es, durch Bildungsmaßnahmen zur Umsetzung der Agenda 21 beizutragen und die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern. Dabei sollen Kompetenzen und Einstellungen vermittelt werden, die künftige Generationen dazu befähigen, eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Der UNESCO wurde dafür die internationale Federführung übertragen. Daraufhin forderte der Deutsche Bundestag in einem einstimmigen Beschluss vom 1. Juli 2004 die Bundesregierung auf, Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Dekade zu ergreifen und einen Aktionsplan auf den Weg zu bringen. Unter der Leitung der Deutschen UNESCO-Kommission und der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler wird die UN-Dekade in Deutschland umgesetzt. Unterstützt wird der Prozess auch vom Land Baden-Württemberg.

Mit dem Aktionsplan „Zukunft gestalten – Nachhaltigkeit lernen“ wird auch dort das Ziel verfolgt, Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig in der alltäglichen Arbeit der Bildungseinrichtungen – vom Kindergarten bis zur Hochschule – zu etablieren. Für die Umsetzung der UN-Dekade vor Ort spielen Kommunen eine wichtige Rolle.

Auch Heidelberg ist dabei, diese Ziele mit Tatkraft und Ideenreichtum umzusetzen. Nicht nur die entsprechenden Fachämter der Stadt und das Agenda-Büro, sondern auch zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Akteure in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Vereinen und Initiativen erhielten für ihr herausragendes Engagement eine bundesweite Anerkennung. Nach 2006 erhielt Heidelberg am 18. September 2009 dieses Prädikat bereits zum zweiten Mal, nun für die Kontinuität und Weiterentwicklung der Arbeit im Bereich Bildung und Nachhaltigkeit. Heidelberg ist erst die zweite Stadt bundesweit, die die Auszeichnung als Dekade-Stadt zum zweiten Mal erhält. Insgesamt tragen in Deutschland elf Kommunen diesen Titel.

1.2 Konzept

Ziel der Stadt Heidelberg ist es, Bildung und Nachhaltigkeit in vielen Bereichen des städtischen Lebens zu verankern. So zum Beispiel in Kindertagesstätten, Schulen, der Universität, Unternehmen, Sportvereinen und Kirchen. Dieses Konzept umfasst die gesamte thematische Bandbreite, wie Klimaschutz, Mobilität, Konsum, Ökologie, Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Menschenrechte, internationale Zusammenarbeit und kulturelle Vielfalt. Von großer Bedeutung ist hierbei die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung und Zukunftsfähigkeit. Daher sind ein Ausbau der Vernetzung der Akteure, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sowie konkrete Projektarbeit vorrangige Aufgaben. Unter anderem zu diesem Zweck wurde im Februar 2008 der Runde Tisch BNE Heidelberg gegründet. Weiterhin ist die Erweiterung, Initiierung und Durchführung von Projekten und die Gewinnung neuer Zielgruppen ein zentrales Anliegen.

1.3 Runder Tisch "Bildung für nachhaltige Entwicklung Heidelberg".

Der Runde Tisch schafft die Möglichkeit zur Information, Kommunikation und Kooperation untereinander und nach außen und kann die vielen einzelnen Initiativen, Gruppen und Projekte vernetzen. Ziel ist es, ein Multiplikator sein und dabei Kindern, Eltern, Lehrern, Dozenten oder anderen interessierten Menschen einen Überblick über die gesamten Aktivitäten in diesem Bereich zu bieten. Ein Projekt ist die Einrichtung einer Internetplattform in Heidelberg, die noch 2009 online gehen soll.

1.4 Projekte und Aktionen

Im Folgenden werden ausgewählte Maßnahmen und Projekte vorgestellt, die sich in den letzten Jahren besonders weiterentwickelt haben beziehungsweise neu ins Leben gerufen wurden. Der Einsatz für BNE soll ganz konkret dazu anregen, Verhalten zu ändern und dies am besten schon als Kind oder Jugendlicher zu lernen, sei dies beim Energiesparen, im Mobilitätsverhalten, der Ernährung, dem Miteinander. Daher liegt der Focus des Heidelberger Engagements auf Bildungseinrichtungen von der Vorschule bis zur Hochschule.

Kindertagesstätten

Der überarbeitete Orientierungsplan für die Kindergärten in Baden-Württemberg fordert zukünftig eine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Diese Aufgabe geht die Stadt Heidelberg mit Erarbeitung des Konzeptes „Kinder gestalten Zukunft“ an.

Es wird seit dem Kindergartenjahr 2007/2008 in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendamt sowie den städtischen Kindertagesstätten entwickelt und stetig ausgebaut. Angelehnt an die UN-Dekade arbeiten bereits 3 Pilotkindertagesstätten an den Themen Wasser (2008) und Energie (2009) als Jahresthemen. Geplant ist die Fortsetzung dieses Konzeptes für die kommenden Jahre mit den Themen „Geld“, „Stadt“, „Ernährung“ und „Mobilität“. Darüber hinaus wird die schrittweise Ausweitung auf alle städtischen Kindertagesstätten angestrebt.

Schule

„Es geht um ein verändertes Verständnis von Lehr- und Lernprozessen: Neue didaktische, methodische und organisatorische Ansätze und – bei einem so komplexen Thema – konkrete und überschaubare Handlungsfelder“. (Bericht des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur BNE). Das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg steht hierbei als Kooperations- und Ansprechpartner zur Verfügung und hat zu deren Unterstützung folgende Projekte initiiert.

Fachtagung "Bildung und Nachhaltigkeit": Praktisch, konkret, interdisziplinär -

Fortbildungsveranstaltung für Heidelberger Lehrkräfte und Referendare aller Schularten, Betreuungsfachkräfte, Studenten der Pädagogischen Hochschule. Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Mitgliedern des Runden Tisches und der Pädagogischen Hochschule konzipiert und im Oktober 2009 durchgeführt (siehe Flyer, Anlage 1).

Mobilitätsprojekte an Schulen. In Kooperation mit dem Arbeitskreis Clever unterwegs werden Projekte, wie zum Beispiel Mobilitätstage, Zu-Fuß-zur-Schule-Monat, Laufender Schulbus durchgeführt. Die Bedeutung der selbstständigen Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im öffentlichen Raum wird vielfach noch unterschätzt. Kinder, die eigenständig unterwegs sind, bewegen sich mehr (mit allen positiven Auswirkungen auf Körper und Geist), haben oft eine höhere Sozialkompetenz, verfügen über ein besseres räumliches Vorstellungsvermögen und sind insgesamt selbstständiger.

1.1. Energiesparen, Klimaschutz und globales Lernen an Schulen:

- ⇒ **Energie-Team-Projekt** in Kooperation mit 17 Heidelberger Schulen, dem Amt für Schule und Bildung und dem Ifeu-Institut. Das Projekt beinhaltet unter anderem Beratungstermine in den Schulen mit Energierundgängen zum Aufdecken von Energieeinsparpotentialen im Verhalten der Schüler/innen und Lehrer/innen und im Schulgebäude. Die durch Energieeinsparungen freigesetzten Mittel werden den Schulen für Investitionen bei einer öffentlichen Prämienvergabe zur Verfügung gestellt.
- ⇒ **Heidelberger Wäldchen - der Regenwald kommt in die Klassenzimmer**“ in Kooperation mit dem BUND und der brasilianischen Umweltorganisation APRMAVI. Ein Tropenwaldexperte vermittelt Schulklassen, wie wir zur Zerstörung der Regenwälder beitragen, was dies für die Menschen und die Umwelt bedeutet sowie welche globale Auswirkung dies hat. Besonderen Wert wird darauf gelegt, aufzuzeigen, was jede und jeder ganz persönlich dagegen tun kann.
- ⇒ **„Ich will's wissen“ Aktion zu 60 Jahre Erklärung der allgemeinen Menschenrechte** in Kooperation mit Amnesty International. Unter dem Motto: „Ich will's wissen“ und „Jeder hat das Recht auf Bildung“ wurde 2008 die Ausstellung „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für Kinder“ an der Emmertsgrund Grundschule gezeigt und von den Schülern im Unterricht begleitet.
- ⇒ **Faires Fußballturnier 2008** in Kooperation mit Heidelberger Schulen (6. Klasse) und dem Sportkreis Heidelberg e.V. Nicht nur die Ausstattung und die Spielregeln standen unter dem Motto der Fairness: In den Spielpausen sorgten fair gehandelte Snacks und Getränke bei den zehn Mannschaften für Erfrischung. In verschiedenen Workshops und einem Quiz erfuhren die jungen Spielerinnen und Spieler außerdem vieles über die Eine-Welt-Problematik, Fairen Handel und Umweltschutz.

Projekte im außerschulischen Bereich:

- ⇒ Im Bereich globales Lernen gibt es vor allem von Weltladen und Eine-Welt-Zentrum Heidelberg ein breites Angebot. Zum Beispiel: „Globalisierung hautnah – BNE konkret“ und **„Globalisierung zum Anfassen – Schnäppchenjagd ... weiter denken“** sind Angebote des Eine-Welt-Zentrums mit Unterstützung des Agenda-Büros.
- ⇒ In Heidelberg gibt es im außerschulischen Bereich ein breites Angebot, zum Beispiel „Natürlich Heidelberg“ koordiniert vom Landschafts- und Forstamt oder die Zooschule der Initiative Zooerlebnis e.V. Viele dieser Angebote sind am Runden Tisch vertreten.

Hochschule

Als großer Arbeitgeber und als Ausbildungs- und Forschungsstätten stellen die Heidelberger Hochschulen einen wichtigen Kooperationspartner in Heidelberg dar. Ziel ist es, die Universität, ihre Fakultäten und Institute durch Kooperationen auch in diesen, für Heidelberg wichtigen Bereich zu tragen.

Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“: In Zusammenarbeit mit Herrn Klaus Wiegandt (Herausgeber der zwölf Bücher zur Zukunft der Erde und ehemaliger Vorstandssprecher des METRO-Konzerns) und der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg ist es 2009 gelungen, 10 der renommierten Autor/innen der Buchreihe dafür zu gewinnen, in Heidelberg ihre Themen, Konzepte und wissenschaftlichen Ergebnisse vorzustellen und mit der breiten Öffentlichkeit zu diskutieren. Als Co-Referent/innen werden Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Heidelberger Universitätsfakultäten und -instituten die Vortragsthemen mitdiskutieren.

Heidelberger Namibia Tage: Einen umfassenden Eindruck über Land und Leute zu vermitteln, ist Ziel des jährlich seit 2004 von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V. mit Unterstützung des Agenda-Büros veranstalteten "Namibia-Tages".

Kooperationen und Projekte aus anderen gesellschaftlichen Bereichen:

Möglichst viele Menschen aus allen Bereichen des alltäglichen Lebens für das Thema Zukunftsfähigkeit unseres Lebens zu sensibilisieren, ist Ziel der Kooperationen und Projekte mit Partnern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen:

Sport-Umwelt-Team-Projekt in Kooperation mit dem Sportkreis Heidelberg und 23 Heidelberger Sportvereinen. Es beinhaltet unter anderem Optimierungsmaßnahmen an Vereinsgebäuden, um deren Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren und Maßnahmen, um die Vereinsmitglieder für Umweltfragen zu sensibilisieren. Insbesondere Jugendliche sollen zu einem bewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und zum Naturschutz in der Freizeit motiviert werden.

Energiesparen in Kirchen Gemeinden in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchgemeindeamt, Bau und Planung, der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau, der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei, dem erzbischöflichen Bauamt und dem Bauausschuss der evangelischen Kirche, den Dekanaten, der Jakobusgemeinde, dem Architekturbüro Hauss und dem evangelischen Oberkirchenrat. Ziel ist es, Energiesparpotentiale in kirchlichen Einrichtungen zu identifizieren und Akteure zum Energiesparen und Umweltschutz in Kirchen und Gemeindehäusern sowie in konfessionellen Kindergärten zu motivieren.

Neben der konkreten Zusammenarbeit mit Universität, Schulen, Kindertagesstätten oder anderen Kooperationspartnern sind Großveranstaltungen und stadtweite Kampagnen eine erfolgreiche Strategie der Öffentlichkeitsarbeit:

Agenda-Tage. Bei den alle zwei Jahre stattfindenden Agenda-Tagen werden die Maßnahmen und Aktivitäten der lokalen Agenda mit einer Großveranstaltung auf der Neckarwiese und zahlreichen Einzelveranstaltungen in der Stadt einem breiten Publikum vorgestellt (siehe Flyer, Anlage 2).

Eine-Welt-Tage. Alle zwei Jahre werden die Eine-Welt-Tage vom Eine-Welt-Zentrum Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Agenda-Büro organisiert und durchgeführt. Die Besucher/innen haben die Gelegenheit, den Alltag von Menschen fremder Kulturen mit Spaß und allen Sinnen kennen zu lernen.

Umweltpreis der Stadt Heidelberg. Seit 2005 schreibt die Stadt Heidelberg alle zwei Jahre einen Umweltpreis aus. Der Umweltpreis ist mit 5.000 Euro dotiert, die auf mehrere Preisträger/innen aufgeteilt werden können. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury. 2009 wurden Projekte rund um das Thema "Nachhaltigkeit" ausgezeichnet.

1.5 Ausblick

Das Agenda-Büro plant für 2010 die bereits bestehenden Kooperationen mit Universität und Schulen weiter auszubauen. Im Bereich der Kindertagesstätten plant das Agenda-Büro gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendamt das Konzept „Kinder gestalten Zukunft“ mit einer großen Veranstaltung der Öffentlichkeit vorzustellen. Hierzu werden im Vorfeld Fortbildungen für Erzieher/innen angeboten und eine Broschüre herausgegeben.

Ein neuer Focus wird 2010 zu dem auf den Bereich nachhaltiger Konsum gelegt werden. Ein konkretes Projekt ist die Unterstützung der städtischen Mitarbeiter/innen bei Umsetzung der Dienstanweisung „Faire Beschaffung“. Noch im Oktober wird ein Workshop hierzu stattfinden. Ziel ist es außerdem allen Heidelberger/innen Informationen über nachhaltigen Konsum in Heidelberg einfach und praxisnah zugänglich zu machen.

Eine umfassende Projektübersicht und nähere Informationen über die Arbeit des Agenda-Büros im Bereich BNE befindet sich auf www.heidelberg.de/lokale-agenda.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Flyer: Fachtagung "Bildung und Nachhaltigkeit in Schulen": Praktisch, konkret, interdisziplinär
A 02	Flyer: 5. Heidelberger Agenda-Tage